

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.



Verkauft täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage, abends für den folgenden Tag.
Preis vierteljährlich 1 M. 20 Pf., monatlich 60 Pf., Einzel-Krn. 5 Pf.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Postboten und die Ausgabestellen des Tagesblattes an.

Inserte werden mit 8 Pf. für die gedruckte Anzahl gerechnet.
Kleinstes Inseratenbetrag 20 Pf.
Komplizierte und in-teressante Inserate nach besonderem Tarif.
Inseraten-Konten für die jeweilige Abendnummer bis vormittags 10 Uhr.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Insertat-Aufträge übernehmen außer der Verlagsredaktion auch deren Zeitungsboten, auswärts sämtliche Bureau und Filialstellen der Annoncen-Expeditionen: Invalidenbank — Rudolf Roffe — Hansenstein & Bogler — G. E. Daube & Co. u. —; außerdem in Flöha Hr. Buchbinder Rudolf Bogler, in Niederwiesa Hr. Materialwarenhändler Litzmann.

Zum Monat März sind zu bezahlen:

- 1) die **Kommunanlagen** pr. 1. Termin bis längstens den 8. März,
- 2) die **Rentenbeiträge** pr. 1. Termin bis zum 31. März,
- 3) das **Schulgeld**.

Stadteinnahme Frankenberg, am 1. März 1881.

Holz-Auction.

Nächsten Montag, als den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr sollen in **Merzdorf auf der Gemeindepargelle des obern Viehwegs 19, Schoß hartes Schlagreichig** meistbietend versteigert werden. Versammlung an Ort und Stelle, woselbst auch die näheren Bedingungen vor der Auction bekannt gemacht werden. Merzdorf, den 3. März 1881. **Steiner, Gem.-Vorst.**

Vom Reichstage.

In der Sitzung vom 2. März genehmigte das Haus in erster und zweiter Lesung die pariser Uebereinkunft wegen des Postpaket-Austausches und verwies die Vorlage wegen der Abänderung des Naturalleistungsgesetzes unter Zustimmung des Staatssekretärs v. Boetticher an eine vierzehngliedrige Commission. Hierauf wurde die zweite Lesung des Etats fortgesetzt. Im Laufe der Debatte äußerte Staatssekretär v. Schelling sich zustimmend betreffs der gewünschten Reform der Aktien-gesetzgebung und sicherte noch im Laufe dieser Session eine Vorlage über Abänderung des Gerichtskosten-gesetzes zu. v. Winnigerode, v. Kardorff, Sonnemann und Bamberg kündigten eine Debatte an über Gold- und Doppelwährung gelegentlich der Berathung der Denkschrift über die Durchführung der Münzreform. Der Reichstag erledigte ferner eine Reihe Propositionen des Etats bis einschließlich des Post- und Telegraphen-etats. Mehrere Titel des letzteren wurden der Budgetcommission überwiesen. Staatssekretär Stephan erklärte dem Abg. Hermes gegenüber, für eine Ermäßigung des Kreuzbandportos liege kein Anlaß vor. Die Beseitigung der Bestimmung im Postvertrage mit Holland, auf Grund deren bei Postaufträgen der deutsche Staatsangehörige, gleichviel ob er Schuldner oder Auftraggeber sei, den holländischen Post-Quittungstempel bezahle, sei bisher an dem Widerstande der holländischen Regierung gescheitert.

Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 3. März 1881.

† Ehrende Anerkennung treuer Pflichterfüllung wurde am Sonntag Herrn Carl August Schießler hier gewidmet. Am 20. Febr. 1856 war derselbe, aus Niederlichtenau zur Stadt kommend, zunächst als Kaufbur-sche bei der hiesigen Manufakturwaren-Großhandlung von Schießlers Wwe. u. Sohn in Stellung eingetreten und hat sich durch seine Thätigkeit zum zuverlässigsten Lager-verwalter aufgearbeitet. Die 25jährige Wiederkehr des Antrittstages Hr. Schießlers hat die Herren Chef-sgen. Firma veranlaßt, dem Berufsjubililar in festlicher Weise die besten Glückwünsche und reiche Anerkennungs-geschenke darzubringen. — Vor bereits 7 Jahren konnte von derselben Firma ein gleiches Jubiläum gefeiert werden und zwar das des Buchhalters Hr. August Berthold.

† In Hainichen wurde am Dienstag der Kürschner-geselle Bernhard Gustav Wilhelm verhaftet, nachdem er dem dortigen „Anz.“ zufolge eingestanden hat, daß durch seine Unvorsichtigkeit am Montag voriger Woche das Feuer im Tischler Diebstahl-Hause auf der Langestraße ausgebrochen sei. Er habe sich einen guten Abend ver-schaffen wollen und dazu die Bodenlampe des Kürschner-meisters Forberg erbrochen, um aus derselben eine Wurst zu holen; dabei will er mit dem Lichte an die Wanne, in welche die Wurst, um sie vor Kälte zu schützen, ein-gewickelt gewesen, gekommen und soll so der Brand ent-standen sein.

† Ein im Gefängnisse zu Chemnitz wegen Meineidsverdachts in Untersuchungshaft befindlicher Händ-ler aus Auerwalde wurde am Sonntag in seiner Zelle erhängt aufgefunden. Zurcht vor Strafe scheint ihn zum Selbstmord veranlaßt zu haben.

— Ihre Maj. der König und die Königin sind am Mittwoch Nachmittags von den berliner Vermählungs-

festlichkeiten nach Dresden zurückgekehrt, woselbst am Mittag bereits Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich, ebenfalls auf der Rückreise von Berlin, zu einem Besuche am verwandten Hofe eingetroffen war und wo heute, Donnerstag, auch der Großherzog von Hessen von Berlin eintreffen wird.

— Der Geburtstag Kaiser Wilhelms wird, wie im Vorjahre, so auch dieses Jahr in Dresden und Leipzig durch große, von den städtischen Kollegien zu veranstaltende Banketts, ferner durch Schmückung der öffent-lichen Gebäude und Beleuchtung der öffentlichen Plätze festlich begangen werden.

— Chemnitz. Die hiesige landwirtschaftliche Schule wird im gegenwärtigen Wintersemester von 60 Schülern besetzt, welche in 3 Klassen unterrichtet werden. Der Kreis, aus welchem die Schüler gebürtig sind, hat sich mit jedem Jahre erweitert, so daß jetzt aus sämt-lichen Amtshauptmannschaften des erzgebirgischen Kreises, sowie aus einigen der angrenzenden Bezirke Schüler an-wesend sind. Dem Alter nach stehen 42 Schüler im 15. bis 17. Lebensjahre, 13 im 18. bis 20. und 5 im 21. bis 25. Lebensjahre. Durch die Vermehrung der Klassen machte sich auch die Anstellung weiterer Lehr-kräfte nöthig. Die Anstalt sucht die ihr anvertrauten Schül-r in 2 bis 3 halbjährigen Kursen in den allge-meinen Bildungsfächern, in den Naturwissenschaften und in den landwirtschaftlichen Fachwissenschaften möglichst gründlich auszubilden. Fremdsprachlicher Unterricht ist nicht in den Lehrplan aufgenommen worden, derselbe kann jedoch auf Wunsch der Eltern privatim erteilt wer-den. Um mit den stets fortschreitenden praktischen Er-fahrungen der Landwirtschaft in enger Fühlung zu blei-ben, werden zahlreiche Exkursionen ausgeführt, wird ein Versuchsfeld mit einer reichhaltigen Auswahl landwirt-schaftlicher Kulturpflanzen angebaut und ist ein landwirt-schaftlicher Schülerverein errichtet worden.

— Aus dem Etat für die Verwaltung des Reichs-herces ist ersichtlich, welchen Zuwachs das sächsische Armeecorps durch die Neformationen im Jahre 1881 bis 1882 erhält. Es treten in der Präsenzstärke des 12. Armeecorps neu hinzu 2 Regimentskommandeure, 8 Bataillonskommandeure, 15 Hauptleute 1. Klasse, 13 Hauptleute 2. Klasse, 26 Premierlieutenants, 60 Se-Condolientenants, 2 Oberstabsärzte, 5 Stabsärzte, 5 As-sistenzärzte, 6 Zahlmeister, 6 Wächsenmeister, 78 Oeco-nomiehandwerker, 6 Zahlmeister-Aspiranten, 26 Lazarett-gehilfen, 26 Feldwebel, 26 Vicefeldwebel, 26 Portee-führer, 104 Sergeanten, 196 Unteroffiziere, 2 Stabs-hoboisten, 22 Hoboisten, 6 Bataillons-Lambours, 8 Obergefreite, 326 Gefreite, 2638 Gemeine. Für die Uebungen des Beurlobenstandes erscheinen außerdem im Etat als Zuwachs die betreffenden Geldansätze für 40 Premierlieutenants, 4 Secondelieutenants, 372 Un-teroffiziere, 40 Lazarettgehilfen und 80 Gemeine. Mit den vorstehend genannten Zahlen ist jedoch die mit dem ersten April d. J. stattfindende Vermehrung der Char-gen noch nicht erschöpft, denn es kommen noch neu hinzu 8 Adjutanten, 6 untersuchungsführende Offiziere, 8 Schreiber, 28 Kammerunteroffiziere, 24 Fouriere, 24 Schießunteroffiziere, 46 Fahrer, 2 Schlosser, 1 Ober-inspektor, 1 Kaserneninspektor, 1 Kasernenwärter.

— Von dem in Dresden garnisonierenden Schützen-regiment Nr. 108 werden die 4., 6. und 12. Kompanie aus dem Regimentsverbande ausscheiden und in Zu-kunft dem nach Leipzig zu liegenden kommenden neuen 134. Infanterieregimente angehören.

— In Dresden weilten in diesen Tagen drei höhere

französische Offiziere, welche nach Vorstellung bei dem Kriegsminister die Kasernen der Albertstadt mit Aus-nahme des Arsenal's, zu dem ihnen der Zutritt nicht ge-stattet wurde, besichtigten.

— Die dritte städtische Gasanstalt Dresdens, auf der Flur der Gemeinde Reich errichtet, ist nun so weit fertiggestellt, daß nächsten Montag die Gasabgabe nach der Stadt erfolgen kann.

— Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts er-wirbt der Erfinder eines bebauten Grundstücks in der Subhastation daselbst in dem Zustande, in welchem sich das Grundstück zur Zeit der Versteigerung befindet. Er kann demnach vom Subhastaten weder die Herausgabe noch die Vergütung von Pertinenzien des Grundstücks verlangen, die der Subhastat vor der Versteigerung (selbst wenn die Subhastation bereits eingeleitet wor) entfernt hat; vielmehr muß er, um einen derartigen Anspruch gegen den Subhastaten geltend machen zu kön-nen, von den mit ihren Forderungen bei der Subhastation ausgefallenen Realgläubigern ihre Rechte auf die beseitigten Pertinenzien sich cedieren lassen.

— Die Schon- und Hegezeit für männliches Edel- und Damwild begann am 1. März und endet am 30. Juni; für weibliches Edel- und Damwild, ingleichen für Käber beider Wildarten beginnt dieselbe gleichfalls am 1. März, endet aber erst am 31. August. Das Jell-bieten und der Verkauf derartigen Wildprets ist indes noch bis 15. März gestattet. Wilde Enten dürfen noch bis 15. März, Schnepfen, sowie Hähne von Auer-, Virl- und Haselwild bis 15. Mai geschossen werden.

— Ein Strumpfwirler in Neustadt bei Chemnitz hatte sich einen Revolver gekauft und probierte die Me-chanik desselben in Anwesenheit seines Bruders. Er wollte einen Schuß abfeuern, der Schuß versagte indessen, als aber die Waffe genauer untersucht werden sollte, ent-lud sich unerwartet der Schuß und drang dem Bruder in den Unterleib, daß er sofort zusammenbrach.

— In Borna wurde am Sonnabend der 23jährige Weinreisende Hirtz aus Rempden, welcher unbefugterweise noch immer für eine von ihm früher vertretene Wein-firma in Schierstein im Rheingau, von der er kürzlich wegen Unterschlagung entlassen worden, Gelder einlassierte, verhaftet. Im Polizeibureau zog er plötzlich einen Re-volver und feuerte einen Schuß gegen sich ab; die Kugel streifte indessen nur die Stirn und brachte ihm eine leichte Verwundung, wegen deren er zunächst dem Kran-kenhause übergeben wurde.

— Ein Gutsbesitzerssohn zu Kotta bei Dresden, der sich in Begleitung eines Braumeisters am Dienstag früh auf die Felder seines Vaters begab, traf dort mehrere Kerle damit beschäftigt, von dem Weidenbestande Schau-festiele zu stehlen; deshalb zur Rede gestellt, brangen die Diebe auf ihn und den Braumeister ein und schlug-en ihn mit den Schaufelstielen derartig, daß er sich nur noch mit Mühe nach seiner Wohnung schleppen konnte und daselbst mit den Worten zusammenbrach: „Mich haben sie halb tot geschlagen.“ Ohne weiter ein Wort sprechen zu können, blieb der arme junge Mann bewußtlos und starb noch an demselben Abend. Dem Braumeister, welcher auch mehrere Schläge erhalten hatte, gelang es, vor einem gleichen Schicksale sich durch die Flucht zu schützen.

— In Sohland a. Roßthstein (Lausitz) ereigneten sich am 26. v. M. zwei schwere Unglücksfälle: ein Dienst-knecht geriet unter die Räder des mit einem Dünger-fasse beladenen Ochsenwagens, auf dessen Decksel er sich wohl hat setzen wollen, und fand augenblicklich seinen

Merzdorf.
den 5. März.
Abends von
Leipzig, spä-
ft.
alle meine
adt und Land
Brünert.
Merzdorf.
achmittags 4
ufft
wozu freund-
Ludwig.
sold),
strafe 12.
enden Publi-
steten Frem-
schen Betten
3992a)
rein.
natsver-
die nächste
e Uebung.
erstag,
tfeist,
Wellfleisch,
Wurst.
Schießhausstr.
Leipzig, desgl.
Leipzig empfie-
Jun. und
Neustadt.
ben-Sonig
Str. 33.
th, Leipzig.
heine, Bor-
Naturweine,
zu Original-
Herr H. E.
ants gratis!
205 r.
Wagenkappe
in um
A. v. Wagn.
b. v. Schner.
b. 1.8
en 3. März:
ster Eintritt
berg.